

X.

Nachträge zu dem Aufsatze:

Das Gefolge

Kaiser Heinrichs VII.

- §. 122. Zu Nr. 7. Hugo de vico Baxiano erscheint im November 1311 unter dem Gefolge des Königs zu Genua, in Böhmers Reg. 296.
- §. 130. Zu Nr. 25. Aus Menestrier's Wohlanständige Adelszierde (Ulm 1694) S. 167. ersehe ich, daß die Familie Mauvois (wird wohl Mauvoisin heißen sollen) im Forest zu Hause ist, das ihr oben beigelegte Wappen aber eigentlich denen de Robé gehört.
- §. 150. Zu Nr. 64. Genau ein Wappen wie das beschriebene führt die Familie **Fock von Hübingen**, über welche ich keine andere Nachricht zu geben im Stande bin, als daß sie zum Luxemburgischen Adel gehörte, und sich in die Äste zu Heisdorf, zu Neckingen und zu Körich theilte. Der letztgenannte Ast erlosch in der Mitte des 17. Jahrhunderts; ob die beiden andern noch fortbestehen, weiß ich nicht.
- Diese mangelhaften Nachrichten lassen mich im Ungewissen darüber, ob in den obgenannten Personen Glieder dieser Familie zu suchen seien oder nicht. Der eigentliche Name derselben scheint doch **Fock** gewesen zu sein; freilich fehlt es auch nicht an Beispielen, daß derlei Familienbenennungen erst in spätern Zeiten herzugekommen sind.
- §. 154. Zu Nr. 70. Wiewohl die Compagnie, in welcher sich Herr Hugo befindet, dafür spricht, daß er aus frän-

fischen Landen hergezogen, andererseits es auch den Anschein hat, daß savoyische Mannen unter keinem andern als ihres Herrn Banner geschaart gewesen, so muß ich doch bemerken, daß ich einen Aymo de Chatenay miles im Gefolge des Grafen von Savoyen im J. 1361 zu Romont, und (als Aymo de Chastonay miles) zu Chambery gefunden habe. (in Mon. de l'hist. de Neuchâtel pg. 841. und 861.)

- S. 161. Zu Nr. 82. Es ist hier wohl schwerlich an ein anderes Luxemburg, als an eines der beiden in der trierer Provinz gelegenen zu denken. Der Name findet sich sonst auch anderswo, selbst im Augsburgerischen.
- S. 171. Zu Nr. 101. Eine in Kindlingers Handschriften, Band 188, pg. 28. befindliche Skizze des Siegels Wigans von Buches vom J. 1279 zeigt eine Figur, die mit der von Schannat gegebenen Abbildung allerdings die größte Ähnlichkeit hat.
- Ebd. zu Anmerk. 48. Die Stadt Friedberg hat vielleicht das älteste (reichsstädtische) Siegel mit einem doppelköpfigen Adler; schon im J. 1336 findet sich ein solches.
- S. 173. Zu Nr. 102. Schon in Gudeni cod. dipl. II., 929. finden sich Abbildungen Landsronischer Siegel, welche sämtlich die Krone mit dem Bügel zeigen. Ebendort findet sich ad pg. 1359. eine Stammtafel des Geschlechts, die aber auch unsern Johann nicht kennt. Es ist aus derselben dagegen ersichtlich, daß nicht, wie oben gesagt, Gerhard, sondern dessen zweiter Sohn Johann, welcher nach 1350 den geistlichen Stand verließ und sich verehelichte, ohne jedoch männliche Descendenz zu erzielen, den Stamm beschloß.
- S. 174. Zu Nr. 103. Über diese Familie von der Leyen findet man ein Mehreres bei v. Stramberg: Das Moselthal zwischen Zell und Konz (Coblenz 1837) S. 230. ff.